

Baumpflanzfest und Corona - wie passt das zusammen?

Erzieherinnen und Kinder des Kindergartens Anwenden 3 und Ortswiesenweg 24 in Kaisersbach machen es vor und pflanzen gleich zwei Bäume in Ihrem Kinder''garten''.

Bevor es losgeht, werden die Corona-Regeln noch einmal durchexerziert: Erwachsene tragen alle Masken, die Kinder der beiden beteiligten Gruppen dürfen (*leider*) keinen Kontakt untereinander haben. Deshalb werden auch gleich zwei Bäume gepflanzt. Dr. Gerhard Strobel von der SDW Rems-Murr wird angewiesen, der Pflanz-Zeremonie aus sicherem Abstand beizuwohnen. Dieser Sicherheitsabstand ist durch einen runden Kreis in ausreichendem Abstand zum Pflanzloch markiert. Perfekt!



Dann wird es richtig feierlich und fröhlich: Von der Gitarre begleitet, tragen die Kinder mehrere Lieder über Wald und Bäume vor. Diese Einstimmung erhöht die Spannung vor dem lang ersehnten Kiga-Ereignis nur noch mehr. Bevor es endlich losgeht mit dem aktiven Teil, erzählt Gerhard Strobel die Geschichte vom Eichhörnchen und den Walnüssen, das diese als Wintervorrat im Boden versteckt. *"Viele davon findet das hungrige Eichhörnchen im Winter wieder und hat dann eine schöne Mahlzeit,"* erklärt er. *"Aber manche findet es auch nicht - und aus diesen wachsen dann große Walnussbäume. So ist das Eichhörnchen praktisch ein*

kleiner Förster. Das hat die Natur ganz schön schlau eingerichtet!" Dann zieht er einen kleinen Sack hervor: *"Bis dieser Walnussbaum erste Nüsse trägt, dauert es wohl noch ein paar Jahre. Damit ihr nicht so lange warten müsst, habe ich Euch schon mal welche zum Naschen mitgebracht."*



Dann geht's endlich los: Ein ganz Starker wuchtet die Walnuss samt Wurzelballen aus dem Topf und hinein ins Pflanzloch. Sogleich sind seine Mitkindergarten-kinder zur Stelle und schaufeln was das Zeug hält Erde auf die Wurzeln.

"Damit der Baum auch fest steht", meint ein Kind mit ganz ernster Miene.

Natürlich muss der Boden noch gut festgetreten werden, damit die Wurzeln rasch Kontakt zum Boden bekommen können und keine Hohlräume entstehen. Dann folgt die Lieblingsbeschäftigung: Das Angießen des Baums, damit er gleich genug Wasser zum Wachsen hat. Andächtig stehen die Kinder um den Baum ...



... während die Kinder der zweiten Gruppe schon auf der Stelle trippeln, denn auch sie können es kaum erwarten, endlich aktiv werden zu dürfen.

Der zweite Baum, eine Roßkastanie, ist mit fast fünf Metern schon beim Pflanzen ein Riese. Aber mit vereinten Kräften ist auch diese bald dort, wo sie hinsoll, im zweiten Pflanzloch, das Mitarbeiter des Bauhofs Kaisersbach vorher mustergültig ausgehoben hatten.

Das ist schon ein ganzes Stück Arbeit, sind von der zweiten Gruppe an diesem Tag leider nur zwei Kinder mit dabei. Aber mit Tatkräftiger Unterstützung ihrer Erzieherinnen ist auch diese Aufgabe bald erledigt. Derweil "hängen" die Kinder der ersten Gruppe - in sicherem Corona-Abstand am Zaun buchstäblich "ab" - "Zaungäste" eben.



Nach dem obligatorischen Angießen stehen die beiden Bäume senkrecht in der kühlen Kaisersbacher Mailuft - fertig zum Anwachsen. Derweil feiern Kinder und Erzieherinnen das Pflanzfest mit weiteren fröhlichen Baum-Liedern.

Zum Schluß gibt es noch ein Original-SDW-Dankeschön-Poster für jedes Kind und dann heißt es mit einem Erinnerungsfoto Abschied zu nehmen ... bis zur nächsten Baumpflanzung.

Die Kinder und das Team sagen ein herzliches DANKESCHÖN an Herrn Strobel und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald 😊